Läutordnung:
Deckblatt Versionen Verlauf

Verlauf:
Version: 20.00.00 ab wann gültig im Moment unbekannt

Version: 23.07.01 Die Kirchenpflege hat in ihrer Sitzung am 7.6.23 entschieden, ab 1.7.2023 am Sonntagmorgen das Geläut auszuschalten.

Seite 2

Montag ~~– Sonntag~~	06:00 Uhr Morgenläuten	Betzeitglocke
Montag - Samstag	11:00 Uhr Mittagsläuten	Mittagsglocke
Montag – Samstag	06:00 Uhr Morgenläuten	Betzeitglocke
Montag - Samstag	11:00 Uhr Mittagsläuten	Mittagsglocke

Läutordnung der Kirchgemeinde Fehraltorf

Die Bevölkerung in Stadt und Land ist lärmgeplagter als in früheren Zeiten.
Das Frühgeläut von Kirchen stört einige Anwohnerrinnen und Anwohner. Vor allem Menschen, die abends bis spät in die Nacht arbeiten müssen, schätzen es nicht, schon um sechs Uhr geweckt zu werden. Mit der neuen Läutordnung möchten wir allen Dorfbewohnern entgegenkommen und das Glockenläuten nicht zu einem Stein des Anstosses werden lassen.

Glocken mögen uns allen Anruf und Botschaft Gottes sein.

Probieren wir es aus der Perspektive zu sehen, dass Glocken heilige Zeichen und Signale sind. Ihr Klang ruft uns im Alltagsleben und nimmt uns für wenige Momente hinein in die göttliche Dimension, die uns trägt und hält.

Die fünf Kirchenglocken

1. Grosse Glocke	C	2554 kg
2. Mittagsglocke	es’	1401 kg
3. Betzeitglocke	f’	1033 kg
4. Vesperglocke	as’	600 kg
5. Kleine Glocke	c’	300 kg

I. Sonn- und Feiertage

Gottesdienstbeginn ist in der Sommerzeit um 09.30 Uhr und in der Winterzeit um 10.00 Uhr.

Zum sonntäglichen Morgengottesdienst laden folgende Glockenzeichen ein:

Eine Stunde vor dem Einläuten mit der Grossen Glocke (C), Dauer 5 Minuten.
Eine Viertelstunde vor dem Einläuten mit der Kleinen Glocke (c’), Dauer 5 Minuten.
Das Einläuten geschieht mit allen 5 Glocken und dauert 12 Minuten.
Das Ausläuten nach dem Gottesdienst mit der Grossen Glocke (C) dauert 3 Minuten.

II. Beerdigungen

Diese finden in der Regel an Werktagen um 14.30 Uhr statt.

Ein erstes Läutzeichen wird eine Stunde vor Beginn des Trauergottesdienstes (13.30 Uhr) mit der Grossen Glocke gegeben. Dauer 5 Minuten.

Das zweite Zeichen wird eine Viertelstunde vor dem Einläuten mit der Kleinen Glocke gegeben (Klenken). Dauer 2 Minuten.

Eingeläutet wird mit allen 5 Glocken. Dauer 12 Minuten. Nach dem Gottesdienst wird mit der Grossen Glocke 3 Minuten ausgeläutet.

Abdankungsfeiern auf dem Friedhof finden beim Mittagsläuten um 11.00 Uhr statt. Zur Trauerfeier wird während 5 Minuten die Mittagsglocke geläutet.

III. Das Zeitläuten

1. Betzeitläuten

Das tägliche *Morgenläuten* wird um 6.00 Uhr, Dauer 5 Minuten mit der Betzeitglocke gemacht. Am Tag einer Beerdigung wird beim Morgenläuten mit der Grossen Glocke geläutet.

Abendläuten: In der Sommerzeit wird um 19.00 Uhr und in der Winterzeit um 18.00 Uhr mit der Betzeitglocke geläutet. Dauer 5 Minuten.
An Samstagen erfolgt das abendliche Betzeitläuten mit allen 5 Glocken. Dauer 12 Minuten.
Im Sommer erklingt um 19.00 Uhr und im Winter um 18.00 Uhr, während 15 Minuten das volle Geläut.

2. Das Mittagsgeläut

An Werktagen wird um 11.00 Uhr, während 5 Minuten mit der Mittagsglocke geläutet.

3. Das Vesperläuten

An Werktagen läutet die Vesperglocke während 5 Minuten, zur Sommerzeit um 16.00 Uhr, im Winter dagegen bereits um 15.00 Uhr.

Festes Wochen- und Sonntagprogramm

Montag – Samstag	06:00 Uhr Morgenläuten	Betzeitglocke
Montag - Samstag	11:00 Uhr Mittagsläuten	Mittagsglocke
Montag – Samstag	Vesperläuten	
	16.00 Uhr Sommerzeit	Vesperglocke
	15.00 Uhr Winterzeit	Vesperglocke
Montag – Freitag	Abendläuten	
	19.00 Uhr Sommerzeit	Betzeitglocke
	18.00 Uhr Winterzeit	Betzeitglocke
Samstag	Abendläuten	
	19.00 Uhr Sommerzeit	alle Glocken
	18.00 Uhr Winterzeit	alle Glocken
Sonntag	Abendläuten	
	19.00 Uhr Sommerzeit	alle Glocken
	18.00 Uhr Winterzeit	alle Glocken

IV. Läutzeichen für besondere Gelegenheiten

(Silvester, Bundesfeier, Trauungen, Gemeindeversammlungen)

In der Silvesternacht werden von 23.45 bis 00.15 Uhr, mit kurzer Unterbrechung um Mitternacht, alle 5 Glocken geläutet. In der Regel ertönt dazwischen Turmbläsermusik.

Am Abend des Bundesfeiertages, am 1. August erklingt um 19.15 Uhr während 12 Minuten das volle Geläut.

Bei Trauungen wird auf Wunsch der Brautleute mit allen Glocken eingeläutet (12 Minuten).

Das Ausläuten nach dem Gottesdienst mit der Grossen Glocke (C) dauert 3 Minuten.

Zu den Kirchgemeindeversammlungen lädt der Ruf der Kleinen Glocke während 5 Minuten ein.

Vor Beginn von „Fiire mit de Chliine“, Sonntagschulfeiern, Kindertagsfeiern und Konzerten wird mit der Kleinen Glocke eingeläutet. Nach diesen Feiern gibt es kein Ausläuten.

Jede Inanspruchnahme des Geläutes für andere, bisher nicht genannten Anlässe (Feste, besondere nicht kirchliche Feiern und Veranstaltungen) ist von der Zustimmung der Kirchenpflege oder des Gemeinderates abhängig.
Beim Läuten aller 5 Glocken soll mit der kleinsten begonnen und mit der grössten aufgehört werden.
Das Läuten während des Stunden- oder Viertelstundenschlages der Uhr ist zu vermeiden. Das Geläut hat erst nach dem Zeitschlag einzusetzen und vor dem Zeitschlagen aufzuhören. In allen Fällen, für welche mehr als eine Viertelstunde dauerndes Läuten erforderlich ist oder das Geläute nicht wie vorerwähnt beginnen und aufhören kann, muss das Schlagwerk der Uhr ausgeschaltet werden.

Die Glockengeschichte

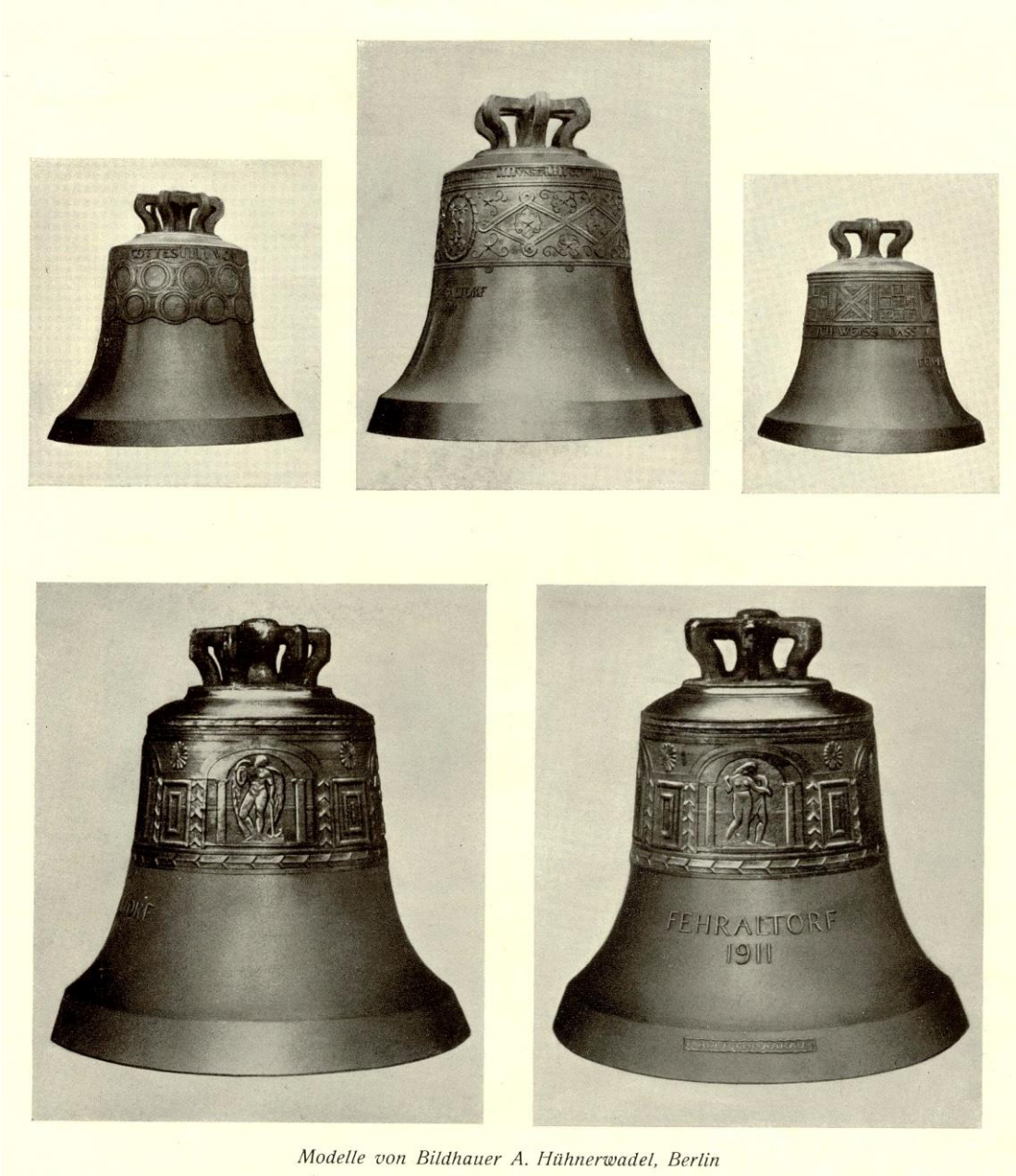
In vorreformatorischer Zeit ertönte ein einziges Glöcklein zu den Gottesdiensten und verkündete des „Tages Werden und Vergehen“.
Kurz vor der Wende zum 16. Jahrhundert erklang dann ein dreistimmiges Geläut.

1495 wurde eine Glocke gegossen und mit folgender Inschrift versehen:
„Hilf Maria, wer mich hör, dass ich ihm alles Leid zerstör MCCCCLXXXXV“

1498 kam noch eine mit der lateinischen Inschrift dazu:
„O Rex glorie XPE veni nobis cum pace. Anno dommini MCCCCLXXXXVIII”
(O König der Ehren, Christus, komm zu uns mit deinem Frieden! Im Jahre des Herrn 1498)

Über drei Jahrhunderte sollten diese Glocken aus der katholischen Zeit der zur Reformation übergegangenen Gemeinde dienen.
Im Jahre 1836 zersprang die kleinste der im Turm hängenden Glocken, deren Gesamtgewicht 26 Zentner betrug. Die Gemeinde fasste den Beschluss, ein neues Geläut anzuschaffen. Der Stillstand (Kirchenpflege) schloss einen Vertrag mit dem Konstanzer Glockengiesser Rosenlächer. Dieser verwendete ausser dem Metall der alten Glocken noch 250 Pfund Zusatz und lieferte ein rein harmonisches Geläut vom Akkord *f a c f* und 29 ½ Zentner (2900 kg) Gewicht. Die Gebrüder Bosshard in der Speck holten die neuen Glocken mit vierspännigem Wagen in Konstanz ab. Am 25. Oktober erfolgte der Glockenaufzug und noch am gleichen Abend wurde geläutet.

1911 musste der Kirchturm neu aufgebaut werden. Da der Klang des harmonischen, aber allzu leichten Geläutes die entfernteren Gemeindeteile nicht erreichte, wurde die Firma Rüetschi in Aarau beauftragt, ein ganz neues Geläut, mit 5 Glocken im Gesamtgewicht von 59 ½ Zentner (5900 kg) zu giessen. Im selben Jahr lieferte diese ein prächtiges Geläut mit dem Akkord *C es f as c`*.

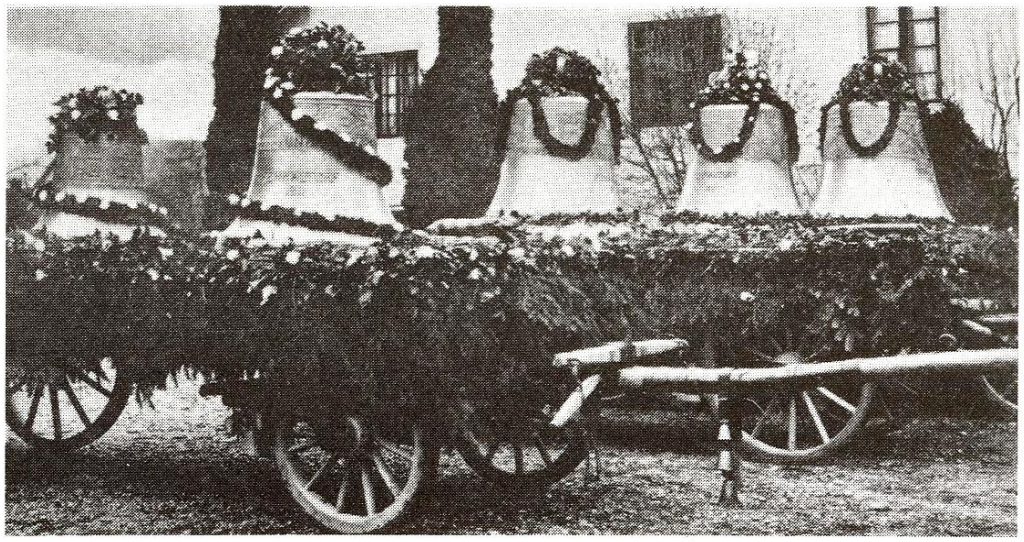


Modelle von Bildhauer A. Hühnerwadel, Berlin

Dass Planung und Durchführung dieses Werkes nicht ganz reibungslos verliefen, bezeugt das Gedicht „Über des Baues Geschichte und Mühsal“, welches am Einweihungsfest zum Besten gegeben wurde. Die letzte der 21 Strophen lautet:

„Vergessen sei, was uns geschieden,
Vergeben jedes harte Wort!
Wir halten hoch den goldenen Frieden
Und holde Eintracht fort und fort.
Dann wird, so lang die Glocken hallen
Von ihres Turmes hoher Wart,
Der Segen Gottes auf uns fallen,
So lang sich Fried’ und Eintracht paart.“

Die schönen Glockenverse und die Zitate aus der poetischen Baugeschichte stammen aus dem Jahr 1911 und wurden vom damaligen Gemeindeschreiber Heinrich Bachofner, Friedliweid geschrieben.



Fehraltorf, 1911, Neues Geläute